

Bericht, über die Mykologische Fortbildungstagung in Schwäbisch Gmünd vom 25.-27.4.86

FREDI KASPAREK

Forststraße 24

4352 Herten

Das diesjährige, schon traditionelle AMO-Treffen stand offensichtlich von Beginn an unter einem guten Stern. Zum einen zeigte sich der Wettergott an diesem Wochenende von seiner besten Seite (im Gegensatz zu den Vorjahren), zum anderen war die wohl nicht leicht zu lösende Aufgabe der Quartiersvermittlung für ca. 100 Gäste perfekt gelöst.

So nahm eine von G.J. KRIEGLSTEINER und P. TOBIES gut vorbereitete Tagung einen vorprogrammiert harmonischen Verlauf. Gäste aus fast allen Bundesländern waren angereist. Darüber hinaus waren Oesterreich und die Schweiz mit erstklassigen Mykologen ihrer Arbeitsgemeinschaften vertreten.

Unsere APN nahm mit fünf Personen an der Tagung teil. Angesichts des bevorstehenden Mammutprogramms waren unsere Erwartungen hochgesteckt. Unsere Geduld wurde aber kaum strapaziert. Nach dem Abendessen und den privaten Begrüßungen alter Bekannter wurde pünktlich um 20 Uhr der erste Diavortrag von H. ENGEL gehalten: Scheibenpilze an Moosen (*Octospora* etc.). Seine Dias von kleinen und kleinsten Scheibenpilzen, oftmals vielfach vergrößert, bestachen durch hervorragende Tiefenschärfe. Sein begleitender fachspezifischer Kommentar über Ökologie oder Abgrenzung der einzelnen Arten zu anderen verwandten Sippen war schon beeindruckend. Ascomycetenfreunde kamen an diesem Freitagabend voll auf ihre Kosten.

N. GERHOLD (Oesterreich) brachte im Anschluß ein Dia-Sammelsurium bekannter oder weniger bekannter Pilzarten aus Nordtirol. Schwerpunkt seiner interessanten Ausführung war dann der Schmier-röhrlingskomplex um die Arten *Suillus flavus* (früher *S. grevillei*), *S. nueschii* und *S. laricinus* (bisher als *S. aeruginascens* geführt). Was in Insiderkreisen schon lange kein Geheimnis mehr war, wurde hier von N. GERHOLD in aller Deutlichkeit in Bild und Wort gezeigt und ausgesprochen: *S. nueschii* hat in keiner Weise Artberechtigung und muß ab sofort

ein Synonym von *S. flavus* werden. Dagegen bleibt der Graue Lärchenröhrling (*S. laricinus*) als gute Art erhalten.

Zu später Stunde überraschten uns dann die Schweizer Pilzfreunde um J. BREITENBACH und F. KRÄNZLIN mit einem optimal vorbereiteten Ton-Dia-Vortrag über neuere Nichtblätterpilzfunde der Schweiz. Mit einer klaren Aphyllphorales-Ordnungsübersicht führten sie ihren Vortrag ein. Wir konnten danach Arten der verschiedensten Familien und Gattungen bewundern. Die Qualität dieser Vorführung war über alle Zweifel erhaben. Man darf sich über den in Kürze erscheinenden Band II, "Nichtblätterpilze der Schweiz", schon jetzt freuen (inzwischen erschienen und sehr positiv beurteilt).

Im Hörsaal der PH von Schwäbisch Gmünd begann der Samstagmorgen mit der offiziellen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der DGfM und AMO-Sprecher, G.J. KRIEGLSTEINER. Professor Dr. KUHNERT, der Direktor der PH, sowie der Rechtsdezernent der Stadt Schwäbisch Gmünd richteten nachfolgend herzliche Begrüßungsworte zum Gelingen der Tagung an die teilnehmenden Gäste.

Anschließend stellte G.J. KRIEGLSTEINER den Band II: "Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas" vor. Den Ehrenmitgliedern Dr. W. STEIN, J. KROK und dem 1985 verstorbenen H. SEEMANN sei dieser Band für jahrelange aufopfernde mykologische Arbeit gewidmet. Wer den Band I schon kannte, mochte erahnen, welch' mykologisches Juwel er hier erwerben konnte. Nicht weniger als 20 Autoren des In- und Auslandes publizierten hier ebenso viele hochaktuelle Fachaufsätze über Blätter-, Poren-, Schlauch- oder Schleimpilze. So war es kein Wunder, daß die ersten, gerade erschienenen Bände im Nu vergriffen waren.

H.E. LAUX ließ uns dann für geraume Zeit die aktuelle Gefahr des Waldsterbens vergessen. In fotografisch meisterlicher Zusammenstellung zeigte er uns gigantische, würdevolle, jahrhundertealte Baumriesen und verschiedene, noch intakte Wald- und Pflanzengesellschaften. Mit Bildern von kahlgelegten Tannen- und Fichtenkronen wurden wir allerdings schnell wieder aus unserer Träumerei von der gesunden Natur in die erschreckende Gegenwart zurückversetzt. Dieser eindrucksvolle Vortrag sprach für sich selbst.

"Phänologie der Pilze" hieß dann der nächste Beitrag von H.D. ZEHFUSS. In lockerer Folge stellte er uns plaudernd Pilzarten in) Jahresverlauf unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte vor.

Der Vormittag klang mit dem gemeinsamen Mittagessen im

Schurrehof aus. Hier wurden wir auch in der Folgezeit vom stets liebenswürdigen Personal bestens bewirtet.

Nach der wohlverdienten Mittagspause freuten sich alle auf die angesetzte Exkursion im hausnahen Laub- und Nadelwald. Die Funde bestanden, der Jahreszeit entsprechend, hauptsächlich aus Corticiaceen, Ascomyceten, Myxomyceten sowie einer Blätterpilzart.

Konnte man im Wald noch einige recht interessante Funde bewundern, so waren diese bei der anschließenden Fundbesprechung von den Auslegetischen bald spurlos verschwunden; eine Unart klepto-manisch veranlagter Teilnehmer, die auch auf anderen Tagungen immer wieder zu beobachten ist und erheblichen Ärger auslöst.

Erstaunlich allerdings, was Altmeister Dr. H. HAAS von dem einzigen gefundenen Blätterpilz, Psathyrella spadiceo-grisea, alles zu berichten wußte. Man hatte der) Eindruck, daß er leicht und locker aus den) Stegreif über diesen gerade gefundenen Blätterpilz ein Referat halten könnte.

Am frühen Abend fand sich auch wieder eine kleinere Gruppe ein, die schon als vermißt galt. Ihnen war es gelungen, Kenner der heimischen Waldszene zu überreden, ihnen die ziemlich seltenen, fotobeghrten Pseudoplectania vogesiaca und P. nigrella zu zeigen. Glaubwürdigen Berichten zufolge wurde den Schwarzborstlin-gen auch nicht eine "Borste" gekrümmt. Ich gehörte leider nicht zu den glücklichen Fotografen.

Den ersten Abendvortrag "Zur Artproblematik bei Blätterpilzen" hielt G.J. KRIEGLSTEINER. Er hatte gleich zwei brandheiße Themen zur Auswahl gestellt. Sein Angebot war die "Sektion Filipe-des der Gattung Mycena" und die nicht minder schwierige "Gattung Pluteus". Letzteres wurde mit überwältigender Mehrheit als Referat verlangt, da der Mycena-Beitrag schon vorab in unserem APN-Mitteilungsblatt als Aufsatz erschienen war. Dieses wiederum mußten wir aus zeitlichen Gründen schon am frühen Samstagabend vor der Vortragshaltung von G.J. KRIEGLSTEINER an unsere Abonnenten und andere Pilzfreunde verteilen. Somit kamen viele Teilnehmer in den Genuß beider Vorträge. Was G.J. KRIEGLSTEINER zuvor erahnte und beschwörend verhindern wollte, war nicht mehr abwendbar.

Nicht weniger interessant war dann der Vortrag über die Gattung Pluteus mit etlichen, kaum voneinander abgrenzbaren Arten in den zur Zeit gängigsten Bestimmungsbüchern. Lobend und voller

Respekt verwies er auch auf die 1984 erschienene MEUSERS'sche Pluteus-Synopse, die ein Beispiel aufopferungsvoller, mühseliger Kleinarbeit sei. Die abschließende Bitte G.J. KRIEGLSTEINER' s lautete: Alle gewonnenen Erkenntnisse von Mikro- wie Makrotmerkmalen bei Blätterpilzen sollten kritisch vergleichend mit gängiger Fachliteratur ausgewertet werden; nur so seien Ungereimtheiten oder gar Falschschlüsselungen in Bestimmungsbüchern aufzuklären und zu korrigieren.

Einen Satz zu sagen sei mir hier erlaubt.: Ich möchte in Zukunft nicht eine einzige genetisch gut festgelegte Art missen. Die in den letzten Jahren jedoch verstärkt zu beobachtende unnatür-liche, wunderbare Artenvermehrung - trotz zunehmenden Wald- und Pilzsterbens - bin ich allerdings nicht bereit zu tolerieren. Daher gilt mein Dank jedem versierten Mykologen, der das derzeitige, kaum noch zu durchschauende, künstlich aufgeblähte Arten-register auf ein natürliches Niveau zurückzuführenhilft.

Altmeister Dr. H. HAAS belebte die folgende Stunde mit einem Vortrag zur Situation in der Hallimasch-Frage. Er lieferte auch gleich drei verschiedene Bestimmungsschlüssel für den Armilla-riella-mellea-Komplex. Eines kristallisierte Dr. HAAS deutlich heraus: Die bis dato wohl häufig fehlbestimmte A. mellea sollte in Zukunft dank seiner Ausführungen wohl eindeutiger bestimmt werden können.

H. BENDER (APN) ließ schließlich den Abend mit einer Diaserie hochinteressanter, kaum einmal abgebildeter Blätterpilzarten ausklingen. Aus seiner schier unerschöpflichen Schatztruhe, dem Mönchengladbacher "Volksgarten", zaubert er nun schon seit Jahren immer wieder seltene Arten hervor. So konnte er selbst "alte Hasen" mit seinen gestochen scharfen Dias in helle Begeisterung versetzen.

Anschließend wurde noch bis weit nach Mitternacht an vielen Tischen in gemütlicher Runde weiter gefachsimpelt.

Der Hörsaal der PH war am Sonntagmorgen wieder gemeinsamer Treffpunkt. H. KRÜGER stellte sich der schwierigen Aufgabe, über "Die normierte mikroskopische Sporenmessung" zu referieren. Seine engagiert vorgetragenen Pro-Aussagen über zukünftige Volumen-Sporenmessungen stießen allerdings nicht auf die ungeteilte Zustimmung der Zuhörer. In der anschließend lebhaft geführten Diskussion konnten Schwachpunkte im System für eine generelle Volumen-Sporenmessung von H. KRÜGER nicht restlos ausgeräumt werden.

H.O. BARAL, ein junger, dynamischer Mykologe, gab uns verblüffende Ergebnisse von verschiedenen chemischen Untersuchungsmethoden bei Ascomyceten bekannt, 40%ige Größenveränderungen und Verfärbungen, z.B. von Sporen, Asci oder Paraphysen seien in verschiedenen Medien absolut keine Seltenheit. Die daraus entstehenden Probleme bei der taxonomischen Auswertung sind nicht unerheblich. Ascomyceten-Freunde werden den Namen H.O. BARAL in Zukunft sicherlich noch des öfteren hören. Die Gemeinschaftsarbeit von H.O. BARAL und G.J. KRIEGLSTEINER: "Inoperculate Discomyceten", erschienen im Beiheft Band 6 zur Zeitschrift für Mykologie, zeichnet schon jetzt einen entsprechenden respektablen Weg vor.

In der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit versuchte W. POHL, uns in der Holzbestimmung einen Einblick zu verschaffen. Wir erfuhren, daß die Bestimmung "Laubholz oder Nadelholz" relativ einfach und sicher durchgeführt werden kann. Dagegen sind die einzelnen Arten schon schwieriger auseinander zu halten, denn dazu bedarf es einer gewissen fachlichen Erfahrung. Der sachlich klar vorgetragene Beitrag von W. POHL war gleichzeitig der letzte Vortrag einer Palette abwechslungsreicher, hochaktueller Referate.

Fazit der Fortbildungstagung:

Schwäbisch Gmünd wird auch in Zukunft ohne Zweifel Schwerpunkt von mykologischen Frühjahrsveranstaltungen sein; dafür bürgen G.J. KRIEGLSTEINER und die AMO, denen es bisher stets gelang, ein gut ausgewogenes Programm von Fachbeiträgen und Referaten anzubieten.

APN-Jahresexkursion 1986 in der Eifel

HEINZ EBERT

Kierweg 3
D-5569 Mückeln/Eifel

Der von JOSEF HEISTER und EWALD KAJAN hervorragend vorbereitete Jahresausflug der A P N führte diesmal in die Eifel. Die Unterkunft war sehr angenehm, die Wirtsleute sehr entgegenkommend, und die Portionen entsprachen normalen deutschen Erwartungen: gut, viel und preiswert.

Am Freitag, dem 01.08., waren von der A P N bereits M. ALBRECHT, J. HANS, J. HEISTER, CHR. MÜLLER, K. MÜLLER mit Ehemann und L. QUECKE angereist. Verfasser durfte bei diesem Ausflug natürlich nicht fehlen, schließlich ist er in der Eifel zuhause. Der Wettergott hatte es leider zu gut gemeint, und so ließ die Trockenheit nur wenige Funde erwarten. Die Exkursion in der Umgebung der Ortschaft Erntehof (MTB 5805 SW) erbrachte an diesem ersten Tag fast ausschließlich Holzbewohner, unter denen Peniophora incarnata und Pluteus salicinus die bemerkenswertesten Funde waren.

Doch zum Glück sind mir die Hochmoore und Feuchtgebiete der Vulkaneifel gut bekannt, wo durch die ständige Feuchtigkeit sogar im Sommer immer gute Pilzfunde zu erwarten sind. Nachdem am Samstagmorgen auch noch B. und H. BENDER eingetroffen waren, führte die erste Exkursion dieses Tages in ein Hochmoor mit anschließendem Erlen-Bruchwald zwischen Weißenseifen und Neuheilenbach (gleicher MTB-Quadrant). Das dortige Hochmoor ist leider größtenteils entwässert. Als typische Moorpflanzen konnten der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia* L.) und die Gemeine Moosbeere (*Oxycoccus palustris* Pers.) in) Sphagnum festgestellt werden. Die Blätter der Moosbeere waren häufig von der Nacktbasidie Exobasidium rostrupii infiziert. Leider ist das ganze Gebiet durch Entwässerungsmaßnahmen und Einpflanzung von Fichten sehr stark abgewertet. Die Pilzfunde waren hier befriedigend; besonders erwähnenswert waren Ganoderma adspersum, Paxillus filamentosus, Tylopilus felleus und Leccinum testaceoscabrum. Die beiden Röhrlinge sind in der Eifel gar nicht häufig.

Die Nachmittagsexkursion führte ins MTB 5604 SO zum ND "Brag-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [4_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Kasperek Fredi

Artikel/Article: [Bericht, über die Mykologische Fortbildungstagung in Schwäbisch Gmünd vom 25.-27.4.86 142-146](#)